

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wissen; unter allen menschlichen Beziehungen ist die Familie die heiligste und, wenn sie recht ist, die beglückendste, und die Familie meines liebsten Freundes ist doch auch ein bißchen die meinige. Ich liebte Ihre Gattin, ehe ich sie sah, und liebte sie noch mehr, nachdem ich sie sah, und die Kleine möchte ich mir, wenn es anging, auf eine Weile ausleihen. Wenn sie groß wird und ich ein alter Herr im Ruhestande bin, muß sie einmal auf eine Zeit zu mir in die Fremde, ich werde ihr recht viele Vergnügungen zu machen suchen und sie Ihnen etwas verzo-gen zurück-schicken

An Joseph Lürck

Linz, 9. November 1861

Lieber Freund!

Ich beantworte Deinen Brief erst heute, weil er mich im Bette antraf. Ich soll Dir einen Trost sagen. Es gibt ja gar keinen in diesem Falle. Wenn auch Dein Vater das seltene, glückliche Los gehabt hat, verehrt und geliebt in seiner Familie, hochgeachtet von Freunden und Bekannten, anerkannt als ein Ehrenmann, in geordneten äußeren Verhältnissen, die äußerste Grenze menschlichen Hochalters zu erreichen, so ist das nur für ihn von Bedeutung; für Euren gegenwärtigen Fall hilft es nichts; denn ein Vater und ein Gatte oder eine Gattin stirbt immer zu früh, und der Verlust ist unerseßlich, und um so mehr, je verehrungswürdiger das Dahingeshiedene war, und je länger man sich in die Gewohnheit, es zu lieben und ehren, eingelebt